

Indem Regieverkauf amtlich eingeführt wird, wenn die Meistler sich noch weiter gegen den Verkauf des eingeführten russischen Fleisches sperren. Und im preussischen Landtag wurden bereits Fleischinterpellationen besprochen. Das heißt, auch die Parlamente beginnen den Winterkrieg.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

✦ Zur Enteignung in der Ostmark wird mitgeteilt, daß die damit bedrohten polnischen Besitzer die Anfrage der Regierung, ob sie vielleicht zu einem freiwilligen Verkauf bereit wären, einfach unbeantwortet gelassen haben. Die Regierung hat daher die Enteignungstermine amtlich festgelegt. Zunächst kommt das Gut des früheren Reichstagsabgeordneten v. Kocielecki bei Budewitz an die Reihe, für das Termin auf den 6. November angesetzt ist.

✦ Nach einer Verlautbarung aus Köln soll als Nachfolger des Kardinals Fischer nunmehr nur noch Domkapitular Wand oder Seminarpräses Lausberg in Frage kommen. Alle anderen Namensangaben seien unzutreffend. An eine Wahl des Freiherrn v. Stotzingen-Maria-Baach denke im Kölner Domkapitular niemand. Weihbischof Müller, der auch hin und wieder genannt wurde, wäre wohl der geeignetste Mann gewesen, allein er steht im 68. Lebensjahre und ist in Rom nicht genehm.

✦ Wie eine Berliner Korrespondenz zu melden weiß, bieten sich zur Widmung der Fleischsteuerung Viehhändler und landwirtschaftliche Viehzuchtorganisationen in vielen Teilen des Reiches den Gemeinden zur künftigen Lieferungen von Schlachtvieh, vornehmlich aber Schweinen, an. Die Schweine werden zum Preise von 40 bis 60 Mark pro Zentner offeriert. Der preussische Landwirtschaftsminister wolle diese neue Art Viehhandel dadurch fördern, daß er finanzschwachen Gemeinden Beihilfen aus Staatsmitteln in Aussicht stellt. — Der in Frage kommende Korrespondenz muß die Verantwortung für diese Werbung überlassen bleiben.

✦ Die Deutsche Kronprinzessin, die Donnerstagabend von Berlin abgereist ist, traf Freitag morgen mit ihren Kindern wieder in Danzig ein.

✦ Zu den Tauffeierlichkeiten in Wetmar sind Freitag auch die Kaiserin und der König von Sachsen eingetroffen. Die Hochzeit am Donnerstag, zu der der Kaiser bereits erschienen war, verlief programmäßig. Dem Kaiser wurden überall große Ovationen dargebracht.

✦ Auf einer Erholungsreise durch Italien starb am Donnerstag in Sorrent infolge eines Herzschlages die Prinzessin Rupprecht von Bayern. Die Verstorbenen war die Gemahlin des ältesten Enkels des Prinzregenten; sie wäre also dereinst berufen gewesen, den bayerischen Thron zu bestiegen. Sie ist eine Tochter des als Augenarzt bekannten verstorbenen Herzogs Karl Theodor in Bayern und am 8. Oktober 1878 in Legerssee geboren. Mit dem Prinzen Rupprecht war sie seit dem 10. Juli 1900 verheiratet. Der Ehe sind vier Kinder entsprossen, von denen zwei noch leben: die Prinzen Luitpold und Albrecht. Ihre Schwester ist die Königin der Belgier.

Sächsische und lokale Mitteilungen.

Nauhof, den 26. Oktober 1912.

Wetterblatt für den 27. und 28. Oktober.

Sonnenaufgang 6^h (6^m) | Monduntergang 8^h (9^m)

Sonnenuntergang 4^h (4^m) | Mondaufgang 4^h (5^m)

27. Oktober. 1780 Preussischer Feldmarschall Graf v. Sinesenau geb. — 1782 Gegenvirtuos Paganini geb. — 1806 Einzug Napoleons in Berlin. — 1870 Kapitulation von Mex.

28. Oktober. 1466 Humanist Erasmus von Rotterdam geb. — 1787 Märchenbildner Waldus in Weimar gest. — 1889 Schriftsteller Gustav Rümelin gest. — 1900 Sprachforscher Max Müller in Oxford gest.

— Nauhof. Nach einer an das Königl. Ministerium des Innern gelangten Mitteilung hat Se. Maj. der Kaiser aus mehrfachen Anfragen von Vereinigungen, Körperschaften und Verbänden ersehen, daß in vielen Kreisen der Bevölkerung die Absicht erweckt wird, anlässlich des im nächsten Jahre bevorstehenden 25-jährigen Regierungsjubiläums ihrer Verehrung für den Monarchen und ihrer Freude über dieses Fest durch Geschenke und Darbietungen aller Art Ausdruck zu geben. Bei aller Anerkennung der diesen Absichten zugrunde liegenden Gesinnung will Se. Majestät sich die Annahme persönlicher Geschenke aus dem bezeichneten Anlaß verweigern. Dagegen würde es seinem Wunsche entsprechen, wenn die hierfür in Aussicht genommenen Mittel wohltätigen, gemeinnützigen oder patriotischen Zwecken unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der betreffenden Bevölkerungsteile zugewendet werden.

— Nauhof. Morgen Sonntag vormittag von 11 bis 1 Uhr sollen die Vertrauens- und Ersatzmänner für die Angestelltenversicherung gewählt werden. An dieser Wahl können aber nur solche Personen teilnehmen, die im Besitze einer Angestelltenversicherungskarte sind. Zum ersten Male in Deutschland wird zu dieser Wahl auch die Frau zugelassen, sie kann also ihr Staatsbürgerrecht ausüben. Für uns kommt der Stimmbezirk D in Betracht, derselbe umfasst den ganzen Gemeindefrankenkassenverband Nauhof und Umgebung, und die Ortskrankenkasse Threna. Alle in diesem Bezirke wohnenden Angestellten müssen zur Wahl nach Nauhof in das Wahllokal kommen. Ausgeschlossen von der Wahl sind die Arbeitgeber, weil ihre Liste zu spät eingereicht wurde, die deshalb nach der Wahlordnung ungültig ist, hier gilt als gewählt eine Vorschlagsliste, die bei der Behörde eingereicht worden ist.

— Nauhof. Die diesjährige Hasenjagd zeigt, nach Meldungen von auswärts so auch in hiesiger Gegend, gegen die Jagden der Vorjahre nicht nur einen Rückgang in der Zahl der geschossenen Tiere, sondern auch einen Rückgang in der Qualität. Die Hasen sind erstens nicht so stark, und zweitens auch weniger fleischig. Diese Nachteile dürften auf das frühe feuchte Wetter des Sommers zurückzuführen sein.

✦ Die Kirmesfesttage beginnen. Die Drischkisten Albrechtshain, Klinga, Köhra und Lindhardt machen nun den Anfang. An diesen Tagen rüsten sich nicht nur die Ortsbewohner zu festlichem Gelage, auch die Gastwirte legen besonderen Wert auf einen guten Kirmesbraten, eine gute Tasse Kaffee mit selbstgebackenen Kuchen findet man auch überall. Also auf „zum Kirmesfest“!

✦ Der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung, welche die Aufgabe hat, die Lebenswerke der verewigten Königin Carola fortzuführen, sollen durch die 3. Geldlotterie zum Besten der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung weitere Mittel zugeführt werden. Eine Unterstützung dieses guten Zweckes ist für jeder-

mann möglich, da der Preis für ein Los nur 1 Mk. beträgt. Die Ziehung findet in diesem Jahre schon am 16. und 18. November statt. Den Hauptvertrieb der Lose hat der Invalidentauf Leipzig.

✦ Angestelltenversicherung. Mit dem Inkrafttreten des Versicherungsgesetzes für Angestellte kommen für die Versicherungspflicht im Bereiche der Post- und Telegraphenverwaltung in Betracht: die Postagenten, die Architekten, Bauingenieur, Maschinenbauingenieur, Bauzeichner, die Gehilfen bei Postämtern III, die Markenverleger und Markenverläuferinnen sowie die künftigen Vertreter der Postagenten. Voraussetzung der Versicherungspflicht für diese Personen ist, daß ihre Tätigkeit als Angestellte im Post- und Telegraphendienst und bei anderen Verwaltungen ihren Hauptberuf bildet, daß sie nicht berufsunfähig sind, d. h. daß ihre Arbeitsfähigkeit dauernd auf weniger als die Hälfte der Arbeitsfähigkeit eines gesunden Versicherten von ähnlicher Ausbildung und gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten herabgesunken ist, ferner, daß sie gegen Entgelt als Angestellte beschäftigt werden, daß ihr Jahresarbeitsverdienst 5000 Mk. nicht übersteigt, und daß sie beim Eintritt in die versicherungspflichtige Beschäftigung das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

✦ Theodor Fritsch, der verdienstvolle Begründer und Vorsitzende der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen, begehrt am 28. Oktober die Feier seines 60. Geburtstages. Von Haus aus Maschinenbau-Ingenieur und später Verlagsbuchhändler in Leipzig, hat Fritsch als deutsch-nationaler Schriftsteller eine fruchtbarere Tätigkeit entfaltet. U. a. ist er Herausgeber der deutsch-nationalen Halbmonatsschrift „Hammer“.

✦ Ein 2. „Großes Los“! Für den letzten Ziehungstag war noch in der Gewinntrammel ein Gewinn von 150.000 Mark, der auf die Nummer 12705 fiel. Mit ihm ist die Prämie von 300.000 Mk. verbunden, so daß der Gewinn im ganzen 450.000 Mk. beträgt. Er fiel in die Kollekte von Theodor Straß, Leipzig-Anger-Grotenhof. Mit der Nummer 36574, auf die der Einsatz fiel, fand die Lotterie ihr Ende.

— In Burgun haben sich die Ordnungsparteien zusammengeschlossen, und werden bei der am 25. November stattfindenden Stadtverordnetenwahl gemeinsam gegen die Sozialdemokraten gehen.

— Der Rat der Stadt Leipzig hat neuerdings wieder zwei Waggon Rindfleisch bezogen. Es ist von guter Beschaffenheit. Der Verkauf erfolgt unter den gleichen Bedingungen wie der des Auslandfleischs bisher. Der Ladenpreis ist festgesetzt auf 80 Pfg. für 1 Pfund Kochfleisch und 95 Pfg. für 1 Pfund Bratfleisch. Das Pfund Fleisch darf nicht mehr als 100 Gramm Knochen enthalten. An einen Käufer dürfen nicht mehr als 3 Pfund Fleisch auf einmal abgegeben werden. Im übrigen sind die verlangten Mengen, besonders auch unter einem Pfund, zu verabreichen.

— Leipzig. Der Verband deutscher Kriegsveteranen hat beschlossen, seine nächstjährige Tagung vom 17. bis 19. Oktober hier abzuhalten.

— Leipzig. Die Gutnadeln! Das Leipziger Stadtverordnetenkollegium hat am Mittwoch in seiner Plenarsitzung einem Beschlusse beigestimmt, nach dem in die Betriebsordnung für die elektrischen Straßenbahnen in Leipzig folgender Satz eingefügt wird: „Weibliche Personen, die ungeführte Gutnadeln tragen, sind von der Fahrt auszuschließen“. Diese neue Verordnung sollte in allen Städten mit Straßenbahnbetrieb, vor allem aber auch auf den Staatsbahnen eingeführt werden.

— Leipzig. Ein 53-jähriger Gastwirt, der seine Schankwirtschaft verkauft hat, zeigte vor einigen Tagen bei der Kriminalpolizei den Verlust von mehreren Tausend Mark an, die man ihm auf einem hiesigen Postamt aus der Manteltasche gestohlen haben sollte. Die Kriminalpolizei stellte kurz darauf fest, daß der Gastwirt den Verlust fingiert hatte, um seine Gläubiger zu täuschen. Das Geld, welches er auf die Seite gebracht hatte, wurde auf Heller und Pfennig bei ihm gefunden.

— Regis. In der Stabgemeinderatsitzung wurde Grundbuchführer Vogel aus Borna zum Bürgermeister hiesiger Stadt gewählt.

— Weithain. Dieser Tage wurde der 5-jährige Schulknabe B. Röber von einem Pferde des vor einer Schmiede in der Ratharinenstraße haltenden Wagens eines Fuhrgehilfeninhabers in die Hand gebissen. Während der Junge am Wagen vorüberging, schnappte das Pferd nach seiner Wade, und als R. mit der Hand nach der Wade griff, um sie festzuhalten, erwischte das Pferd seine Hand und biß ihm die vorderen Glieder von 2 Fingern glatt ab. Die Fingerkuppen sah man noch lange auf dem Fußsteige liegen.

— Hofweitz. Stadtverordneten-Wahlrecht. Die Stadtverordnetenwahl hatte sich mit der Ratvorlage, betreffend Abänderung des Stadtverordnetenwahlrechts, zu befassen. Nach demselben soll ein Berufsgruppenwahlrecht eingeführt werden, in welchem die Bürger in zwei Gruppen wählen. Nach heftiger Debatte genehmigte das Kollegium gegen die Stimmen der Sozialdemokraten den Ratbeschl. — Im Weinberge von F. R. Langsch am Steinberg in Meißner, wo Professor Endler und Dr. Schellenberg Rebläuse entdeckt haben, sind vom Bezirksfachpörschändigen, der vom Königl. Ministerium des Innern mit der genauen Untersuchung des genannten Weinberges beauftragt wurde, ganz bedeutende, umfangreiche Rebläuseherde festgestellt worden.

— Unter der wahrheitswidrigen Angabe, er sei auf dem rechten Auge erblindet, hat der 48 Jahre alte Ruischer Engländermann in Großenhain seit dem Jahre 1901 die Beweisgenossenschaft nach und nach um mehr als 1000 Mk. betrogen. Das Dresdener Landgericht verurteilte ihn deshalb zu sechs Monaten Gefängnis.

— Pirna. Die Glücksgöttin hat sich auch unserer engeren Heimat gnädig erwiesen und ein Zehntel des „Großen Loses“ gespendet. Es wurde in Riechschwitz und Rottweindorf von 5 im Steinbrüche beschäftigten Arbeitern gespielt, die die Gaben des Glüdes — es erhält jeder über 8000 Mk. — dankbar entgegennehmen. Da ist das Geld in die richtigen Hände gekommen.

— Der Fremdenlegion entronnen. Der junge Dresdener, der vor kurzem nach Frankreich gereist war, um sich dort für die Fremdenlegion werben zu lassen, ist der Gefahr allem Anscheine nach glücklich entronnen. Seine Angehörigen haben in Dresden und Chemnitz Nachrichten aus Wülsthausen i. E. erhalten, in denen er ihnen mitteilt, daß er in Dresden wieder eintreffen werde.

— Dresden. Während der Karlose verstorben. Unter dieser Ueberschrift wurde im Sommer berichtet, daß in einer hiesigen jahnrzlichen Klinik eine Bergarbeiter-Gefrau während einer Zahnoperation in der Karlose verstorben war. Wie nunmehr festgestellt ist, liegt in dem bedauernswerten Falle ein Kunstfehler, ein Versehen oder eine Fahrlässigkeit seitens der behandelnden Ärzte nicht vor. Die Section hat als Todesursache Herzlähmung festgestellt.

— Radeberg. Der Stadtrat hat gegen den Vorliegenden des Stadtverordnetenkollegiums, Fabrikbesitzer Weise, Strafantrag wegen Beleidigung des Direktors der städtischen Gasanstalt gestellt. Die Beleidigung wurde in einer öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten getanen Klageurung erblüht. Das Schöffengericht sprach den Angeklagten kostenlos frei.

— Die Ehefrau des Schneiders Oehme in Moritzburg-Eisenberg erlitt in der Stube einen epileptischen Anfall, während sie ihr fünf Wochen altes Kind badete. Eine zu Besuch kommende Frau, der auf ihr Klopfen nicht geöffnet wurde, fand sie auf den Dielen liegend bewußtlos, während das Kind bereits in der Badewanne ertrunken war.

— In Colmitz hatte die im 63. Lebensjahr stehende Witwenschaftsbesitzerin Friederike Wilhelmine verehel. Pradaßich in einem in der Nähe ihres Wohnhauses befindlichen Brunnen Wasser geschwemmt. Beim Heraussteigen aus dem neunstufigen Brunnen hat sich vermutlich die Handgelenke gelöst und Frau Pradaßich ist in das einhalb Meter tiefe Brunnenwasser gestürzt und darin ertrunken.

— Bittau. In nervöser Erregung hat sich der Lehrer Eduard Bugle in Grottau durch Messerschneide schmer verlegt, so daß er in ein Bittauer Krankenhaus geschafft werden mußte, wo er alsbald seinen Geist aufgab. Bugle stand im 41. Lebensjahre und lebte in vollständig geordneten Verhältnissen, doch machten sich in letzter Zeit bei ihm geistige Störungen bemerkbar.

— Zwissau. Ende Oktober noch Getreide auf dem Halm. Der diesjährige Sommer war durch seine Kühle und Feuchtigkeit beinahe eine ebenso große Ausnahme wie der vorjährige durch seine Hitze und Trockenheit. Daß aber jetzt, da schon das Weihnachtsfest vor der Tür steht, noch stehendes Getreide sich auf dem Felde befindet, ist eine große Seltenheit. Zwissauer Wylau und Roschau steht noch auf zwei Feldparzellen der Hofer auf dem Halm. Der seltene Fall verdient in der Chronik bemerkt zu werden.

— Eine schwere Verletzung durch einen Stich in den Rücken mittels einer Schere erlitt ein junger Burche in Oberplanitz. Dieser war mit einem gleichalterigen Kameraden in Streit geraten, in dessen Verlauf der eine dem anderen mit einer Schere in den Rücken stach. Die eine Zinke der Schere brach hierbei ab und blieb in der Wunde stecken. Der Verwundete wurde zunächst zu einem Arzt und auf dessen Anordnung zur Operation ins Krankenhaus zu Zwissau gebracht.

— Vom großen Los ein Stück. Ein Gutbesitzer in Wolfenstein gewann auf ein Zehntel Los die nette Summe von 42.000 Mk.

— Bärenstein. Der Balkankrieg übt in der Wajamentenbranche im hiesigen Industriebezirk schon eine stark schädigende Wirkung aus, da viele Aufträge annulliert wurden, wodurch schon viele Arbeiter arbeitslos geworden sind. Auch in der Gegend von Weipert wurden schon Arbeiter wegen mangels an Aufträgen entlassen. Die Arbeitslosigkeit dürfte in der nächsten Zeit noch fühlbarer werden.

Eingefandt!

Zu der morgen Sonntag vormittag im Rathaus stattfindenden Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzleute möchte ich darauf hinweisen, daß jeder Angestellte, der dem Privatbeamten-Vereinsangehörige unterliegt und am hiesigen Orte wohnt, ganz gleich ob er seine Tätigkeit auswärts ausübt, in Nauhof zu wählen hat, daselbst trifft für die Privatbeamten zu, die im Gemeindefrankenkassenbezirk Nauhof wohnen und deshalb auch in Nauhof zu wählen haben.

Durch die Wahlen der Vertrauensmänner und Ersatzleute können sich die Angestellten die Selbstverwaltung in dieser Privatbeamtenversicherung und darum auch ein Ehrenpflicht jedes Privatbeamten sein, sein Wahlrecht auszuüben und dafür zu sorgen, daß die richtigen Männer gewählt werden.

Die dem Hauptauswahlgang angeschlossenen Verbände: Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Deutscher Werkmänner-Verband und Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband sind es in erster Linie gewesen, die für das jetzt in Kraft tretende Gesetz mit allen Kräften mitgemittelt haben und dieser Hauptauswahlgang hat zu den jetzt vorzunehmenden Wahlen Leute als Vertrauensmänner und Ersatzleute vorgeschlagen, die für einen freiwilligen Ausbuss des Gesetzes, für unbedingte Wahrung der Rechte aller Versicherten und für eine den besonderen Bedürfnissen der Privatangestellten entsprechende Handhabung des Gesetzes eintreten, deshalb soll jeder Wähler auch nur die Liste E wählen, denn die kleinen Verbände, die sich unter der Bezeichnung „Freie Vereinigung“ und „Soziale Versicherung der Privatangestellten“ dazu hergegeben haben, das Gesetz mit allen Mitteln und in jeder Weise zu behindern, das Gesetz in jeder Art und Weise herabzusetzen, sind nicht dafür geeignet und haben kein Recht an dem Weiterausbau und der Selbstverwaltung mit zu arbeiten. Die mit der Liste E vorgeschlagenen Kandidaten vom Verband Deutscher Handlungsgehilfen, des Deutschen Werkmänner-Verband und des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes müssen deshalb auch jede Stimme der Privatbeamten in Nauhof bekommen. Der Einsender.

Spielplan der Leipziger Theater.

Neues Theater.

Sonntag: Die fliegende Holländer. Montag: Der Störenfried.

Altes Theater.

Sonntag: Die fünf Frankfurter. Montag: Beilinde.

Neues Operetten-Theater.

Sonntag, Montag: Salator.

Die Vorstellungen im Neuen Theater beginnen, wenn nichts andres angegeben, um 7 Uhr, im Alten Theater 8 Uhr, im Neuen Operetten-Theater um 8 Uhr.

Battenberg-Theater.

Sonntag: Eine Partie Dique. Lustspiel in 1 Akt. Hierauf: Der Herr Senator. Lustspiel in 3 Akten. Montag: Er kann nicht nein sagen. Schwank in 3 Akten.

Je nachdem der Boden schwer — gibt man ihm an Stallmehl mehr. Dieser wird besonders durch seinen hohen Summgehalt verbessernd und mildernd auf den Boden, wobei die im Stallmehl enthaltenen Bakterien wesentlich mit dazu beitragen, den Boden in Tätigkeit und Gore zu bringen. Auf schweren Böden muß aber auch die Thomasmehldüngung stärker gemessen werden als auf leichten Böden, damit die Pflanzensurzein, die in den härteren, bindigen Lehmen und Tonböden nicht so leicht vorwärtskommen wie in den leichten, lockeren, sandigen und humosen Böden, jederzeit und an jeder Stelle des Bodens Thomasmehl vorfinden.

Für die Verbreitung verantwortlich: Heberl & Co., Braunschweig.

Angestellte

finden morgen So
Angestellte!
niederen Rente
neuen Versicherung
Wählt Angef
seiner vielen Mäng
Wünschen der Beifid
einigermaßen entspr
Wählt, wie d
usw. — die Liste der Z

Wer keinen gedruckt
„Liste D“ dieser S

Für

TI

als billiger

Hohe Erträ

Wir garant

und liefern

Schutzmarke

Starke Marke

„Maxhütte“

Wegen Offerte

Vor

nicht lä

Ziehung 8. u. 9.

ohne Au

Wohltätigke

zur Erbauung eine

anstalt in Pauns

1793 Gewinne f

Los 1 Mk.

Porto u. Liste 25 Pfg

vertrieb Heinrich

Leipzig, Peter

Zu beziehen in 9

Carl Kaufmann

Ernst Klette B

in Brandis bei R

in Brucha bei M

Starr vor

wirmüssen

sparen!

von heute ab

nur noch

Drache

Briketts

Drache

„Bezugs

Johann Geor

liefert ausserdem

Syndikats

Kind

finde

gute

bei 20 Mk.

Frau L. Knorr,